



# Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

Strategieworkshop

Mainz, den 27. Januar 2022

# Tagesablauf

2

- Begrüßung und Rückblick
- Rechtliche Einordnung durch Katharina Lohse (DIJuF) zur Themenauswahl
  - Hilfeplanung/Außerfamiliäre Unterbringung
  - Junge Volljährige und Careleaver
  - Kinderschutz
  - Personelle und digitale Ausstattung
- Strategiephase zur Themenauswahl
- Zusammenfassung und Abschlussrunde

# Rückblick - Die fünf Themenblöcke des KJSG

1. Besserer Kinder- und Jugendschutz
2. Stärkung von Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien und Einrichtungen aufwachsen
3. Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung
4. Mehr Prävention vor Ort
5. Mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien

# Rückblick – zentrale Diskussionspunkte

4

## Beteiligung und Selbstbestimmung

- §1: Selbstbestimmung als Haltung, Grundsatzfrage
- § 4a: Aktivierung von Selbstvertretungen, Impulse setzen
- § 8: alle Verwaltungen und Leistungserbringer mitdenken

## Niedrigschwelliger Zugang

- §13a übergreifende Aufgaben und Kooperationen
- § 19: schwierige Hilfeplanung und Umsetzung, Qualifikation und Platzausbau
- Zusammenarbeit mit Familiengericht fördern
- § 20: Strukturen neu denken, JHP

## Inklusion

- §10: Umsetzung der Beratung als strukturelle Organisationsfrage
- §10b: Stellen- und Aufgabenprofil
- §11: Auftrag für JHP
- §22a: inklusive Infrastruktur, Systemlösung oder individuelle Bedarfe?
- → Vorbereitung der großen Lösung

# Bedeutung für die Umsetzung auf vier Ebenen

5

## Umsetzungsebene 1: Kommunikation mit Politik

- Relevanz von KJSG für das Arbeits- und Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe bei allen politischen Akteur\*innen in Kommunen deutlich machen

## Umsetzungsebene 2: Personalgewinnung/-weiterqualifizierung

- Vorbereitend zur Großen Lösung, Weiterentwicklung von Zuständigkeiten, Sensibilisierung für umfassendere Beteiligungsprozesse, Verfahrenslotse – Stellenprofile entwickeln, personelle Ressourcen für Beschwerdemöglichkeiten
- Nach-/Neu-/Weiter-Qualifizierung

## Umsetzungsebene 3: Finanzierungs-/Haushaltsbelange

- u.a. in Bezug zu § 20, § 37, Verfahrenslotse, Beteiligung- und Beschwerdeverfahren

## Umsetzungsebene 4: Fachlich konzeptionell gestalten

- Kinder mit Behinderung, Pflegekinderhilfe, Hilfeplanung

# Leitfragen für den heutigen Tag

6

- Was ist von wem und mit wem im JA zu tun? Wer kann Kooperationspartner sein?
- Mit welchem Ziel ist etwas zu tun?
- Was brauchen wir (JA) zur Umsetzung? Welche Unterstützungsinstanzen können wir hinzuziehen? Welche Informationen liegen vor und welche fehlen noch?
- Priorisierung: Womit starten wir (JA) wann?

- ▣ **Gibt es noch offene Fragen?**
- ▣ **Wer hat schon etwas auf den Weg gebracht?**
- ▣ **Was steht weiter an?** (Gespräche, Konzeptentwicklung, Fortbildung, ...)

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne  
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)  
Flachsmarktstr. 9  
55116 Mainz  
Tel: 06131 - 240 41 - 10  
Fax: 06131 – 240 41 50  
[www.ism-mainz.de](http://www.ism-mainz.de)